

INHALT

I. Vorwort: Geschlechterverhältnisse und Gerechtigkeitskonzepte

Andrea Günter, Claudia Conrady, Traude Löbert:
Das Unbehagen an Geschlechterverhältnissen und
Gerechtigkeitskonzepte 13

II. Gerechtigkeitstheorien profilieren

Andrea Günter, Claudia Conrady: Warum eine Denk-
werkstatt? Gerechtigkeit als Epistemologie 19

Claudia Conrady, Andrea Günter: Denken ist eine Tätigkeit.
Gerechtigkeit als Denktätigkeit entwickeln..... 32

Andrea Günter: Jenseits von Identitätskonzepten:
Gerechtigkeitskonzepte unterscheiden 37

Claudia Conrady: Wir handeln relationaler als wir denken.
Zum Verhältnis von Gerechtigkeit, Recht und Familie. 66

III. Familie, Ehe, neue Lebensformen rekonstruieren

Claudia Conrady: Ja, ich will ... doch was ist das eigentlich,
das ich da will? Ehe gerechtigkeitsorientiert denken 79

Andrea Günter: Totalitäre Eltern-Kind-Kultur, Bindungs-
psychologie aufgeklärte Fachlichkeit und Eltern-Onto-
theologie-Kritik 89

IV. Identitätskonzepte durch einen Gerechtigkeitsdiskurs überwinden

- Claudia Conrady: Ich bin was ich bin was ich bin –
Über das Prädikat »lesbisch«..... 113
- Lena Holzäpfel: Täter oder Gedankenlosigkeit? –
Die Kölner Vorfälle im Licht von Arendts »Banalität
des Bösen« und der *HeForShe*-Kampagne 120
- Elfriede Harth: Muttersprachlichkeit in Zeiten wachsender
Diaspora. Über die Notwendigkeit von verwurzelten
Beziehungen 135
- Traude Löbert: Im alltäglichen Geben und Nehmen.
Abhängigkeiten nutzen können 141
- Andrea Günter: Mein Platon. Unser Platon.
Platon im Mobile. Was Männertexte lesen mit
Gerechtigkeit gegenüber Frauen zu tun hat 150

V. Geschlechterrollenproblematiken als Gerechtigkeitsdiskurs justieren

- Andrea Günter: Jenseits von Geschlechteridealismen und
Neoliberalismus. Prostitution ethisch befragen 163
- Claudia Conrady: Informatik nur für Mädchen. Gleich-
heit/Differenz als Gerechtigkeit fördernde Kategorien 179
- Andrea Günter: Marxismus und Feminismus im Mobile.
Theorielust und gerechtigkeitsgeleitete Selbstveränderung
in Frigga Haugs Weg als Wissenschaftlerin..... 185

VI. *Familie* und *Geld* als ökonomische Einheiten begreifen

Andrea Günter, Elfriede Harth, Claudia Conrady:
Generationen- gerechtigkeit und die genealogische
Struktur der Ökonomie. Ein *Multilog*..... 199

A. Die Frau, der Haushalt und das Geld: das Ökonomische rekonstruieren (Andrea Günter) – B. Recht, Moral und Familie als ökonomische Einheit. Erzählungen aus dem Alltag (Elfriede Harth) – C. Generationenökonomie, bedingungsloses Grundeinkommen und die Grenze zwischen »bezahlt« und »unbezahlt« (Claudia Conrady)

Elfriede Harth: Zunehmende ökonomische Individualisierung.
Generationengefüge, Rentenpolitik und Kindheitsökonomie 226

Andrea Günter: Es braucht eine feministische Geldtheorie!
Geld zwischen Gerechtigkeitsgeld und Geldgerechtigkeit..... 252

VII. Methodologie: Gerechtere Geschlechterkonzepte erarbeiten

Andrea Günter: Nach gerechteren Geschlechterkonzepten
suchen. Methodologische Ansatzpunkte der *Denkwerkstatt*
Gerechtigkeit 281

VIII. Ausblick: Gerechtigkeit ist *bejahbare Abhängigkeit*

Andrea Günter, Claudia Conrady, Elisabeth Harth, Traude
Löbert: Gerechtigkeit heißt, Abhängigkeiten bejahen zu können.. 305

IX. Textnachweise 317

X. Literatur 319

XI. Zu den Autorinnen 327